MEDIENGESTALTUNG SEMESTER 2

Professor: Herr Gunther Rehfeld

Student: Daniyal Hussain, 2242383, MS2

Form-Fläche

Wir sind Teil eines endlich langen Videos, das wir je nach Bedarf abspielen oder nicht. Ständig fasziniert uns dieses digital-gebundene Leben und wir sind gewillt, das Video fortfahren zu lassen. Wir schirmen uns von unserer Außenwelt ab und versinken in ein Meer aus unendlich vielen Informationen. Wir sind Teil einer Welt, die keine Begrenzungen kennt und uns somit die Möglichkeit, zu entsprechend grenzenlosen Lebensstilen bietet. Wir überwinden Schüchternheit und versuchen, Kontakt mit anderen aufzunehmen; wir lösen uns von Lasten, indem wir Einkäufe online tätigen; wir entwickeln Dinge so schnell, wofür andere mehrere Jahre benötigten bzw. wir gewinnen schneller an neuen Ideen und Erkenntnis als je zuvor. Wie in einem Video spielt sich alles vor unserer Nase ab, aber merken tun wir alles trotzdem zu spät. Steht man nur kurz auf und macht etwas Anderes – außer sich dem Video zu widmen – so kann man schnell den Pfaden verlieren und muss das entsprechende tun, um im Video auf dem aktuellsten Stand zu kommen. Pausieren? Ob der Schlaf als Pause fungiert? Sogar im Schlaf ist man ständig an seinen Wecker gebunden, der heutzutage auch das bekannte Smartphone ist. Auch im Schlaf lässt uns der Gedanke nicht los, dass wir beispielsweise jenes oder anderes Spiel noch nicht zu Ende gespielt haben. Die digitale Welt ist Teil unserer Welt und vice-versa.

Ich habe einen eher dunklen Hintergrund (/Rahmen/Rechteck) genommen, weil uns im Grunde nur die Verbindung zur digitalen Welt interessiert. Das Blau im Kreisausschnitt steht praktisch für den großen "Ozean" bzw. die digitale Welt, in den/die wir eintauchen können. Das Dreieck (quasi der "Play-Button") verweist mit der Spitze darauf, dass dies die wichtige Welt ist. Die Farbe ist deswegen rot, weil es sich von dem Rest sehr schön abhebt und dem Betrachter sagen soll: "Drück mich!".

Der Mensch

im digitalen

Zeitalter

